



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/200

DOI: 10.25646/9056

Transkription: Heide Trölmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Philadelphia 738 Pine St.
d. 19ten März 1909

Seine Excellenz Herr Professor Doctor Robert Koch

Ihre Excellenz! Ich habe Ihren Brief von Frebruaer den 10ten erhalten. Ich hätte ihn gleich geantwortet nur daß ich wollte zuerst bestimmt feststellen daß wir die Arbeit die Sie die Güte hatte vorzuschlagen thun könnten.

Ich habe die Sache überlegt mit einigen meiner Collegen und wir wollen es unternehmen. Herr Doctor Joseph McFarland der Vorsteher unser Laboratoriums unternimmt die Arbeit. Ich habe Ihren Plan für ihnen übersetzt. Damit wir keinen Fehler machen mögen sende ich Ihrer Excellenz die Uebersetzung. Ich bitte Sie indessen ich einen Fehler gemacht habe mich recht zu stellen.

Wir machen auch ein klinisches Studium für welches ich Ihrer Excellenz einen Plan schicke. Mein College Herr Doctor Frank Craig macht dieses Studium. Wir hoffen dadurch zu zeigen daß die Fälle von Kinder Tuberculose in den nähmlichen Häußer vorkommen als die Lungentuberculose in den Verwachsene. Ich habe diese Arbeit schon einmal selbst angefangen einige Jahren zurück aber nicht vollendet. Ich fande damals daß Kinder Tuberculose fast immer in den nähmlichen Häußer stattfanden als Lungentuberculose.

Ich danke Ihrer Excellenz herzlich für die Ehre die Sie uns thun indem Sie uns Ihren Plan gesandt haben und uns die Gelegenheit gegeben haben die Arbeit zu unternehmen. Wir hoffen daß wir uns die Ehre würdig machen mögen.

Wir haben ebenfalls am 15ten dieses Monats die Ausstellung des Internationalen Tuberculose Congreß in Philadelphia zur Schließung gebracht. In vier Wochen hatten wir 500.000 Beiwohner. In Neu York hatten sie 700.000 in sieben Wochen. Unsere Leute sind jetzt sehr aufgeregt über den Krieg gegen die Tuberculose.

Es freut mich sehr daß Ihre Excellenz und Frau Koch in guter Gesundheit nach Haus kamen. Grueßen Sie mir Frau Koch.

Ich verbleibe liebensvoll und ehrenvoll
Lawrence F. Flick

Anhang:

Zwei maschinenschriftliche Seiten „Scheme for examining the sputum of consumptives as to the occurrence of bovine tubercle bacilli“.

Eine maschinenschriftliche Seite “A clinical study of the derivation of human tuberculosis from bovin origin”.

Briefumschlag “738 Pine Street, Philadelphia - His Excellency Prof. Dr. Robert Koch, Berlin W., Kurfürstendamm 52, Berlin, Germany”.

22
4 dg.

1

61/200 7

Philordnungs für 738 Pfund.

D 19^{te} März 1909

Herrn Excellenz Herrn Professor Doktor
Robert Koch

Herrn Excellenz! Ich habe Ihnen
Brief von Fräulein von 10^{ten} erhalten.
Ich hätte ihn gleich beantwortet, muss
dass ich wollen zuerst bestimmen fest-
stellen, dass seine die Arbeit die die die
Güter sollte vorzupflügen sein könnten.

Ich habe die Sache überlegt mit einigen
meiner Kollegen und wir wollen es unter-
nehmen. Herr Doktor Gofner, Dr. F. W. Lohnd
der Hauptreferent in der Laboratoriums unter-
nimmt die Arbeit. Ich habe Herrn Plan
für ihn überlegt. Damit wir keine
Erfolge machen mögen, frage ich Herrn
Excellenz die Übertragung. Ich bitte die
indessen ich einen Fehler gemacht habe
muss nicht zu halten.

Bitte machen Sie mir klippes Prä-
dium für den Rest ist Herrn Excellenz
nimm Plan siehe. Ob die Kollegen Herr
Doktor Frank Ludwig muss dieses

Studium. Meine Hoffnung dadurch zu
zeigen daß die Füllen von Kindes
Tuberkulose in den nöthigen Hörsälen
verfallen als die Lungentuberkulose
in den Herzkreisläufen. Ich habe diesen
Arbeit schon nimmal selbst angestanden
nimmal schon zurück aber nicht
vollendet. Ich finde damals daß
Kindes Tuberkulose fast immer in
den nöthigen Hörsälen stattfindet
als Lungentuberkulose.

Ich danke Herrn Excellenz herzlich für
die Ehen die Sie und Ihre in dem Sie und
Ihren Pläne angeordnet haben und die
die gelungenheit gegeben haben die
Arbeit zu unterstützen. Meine Hoffnung
daß wir die Ehen neuerlich
machen mögen.

Meine lieben Abschied vom
15^{ten} dieses Monats die über Stellung
des Internationalen Tuberkulose

3

8

Longport in Pfalzgräflich zur Rheinpfalz
gebrucht. In seiner Höhe fortan sein
500,000 Brunnensprünge. In dem Jahr
fortan für 700,000 in sieben Wochen.
Unsern Luten sind jetzt sehr auf-
genommen über den Krieg gegen
die Türken.

Es freut mich sehr daß Ihre
Eccellenz und Frau Koch in gutem
Gesundheit noch hier kommen. Sprechen
Sie mir Frau Koch.

Ist was bleibt lieblich und
schmecklich

Lawrence J. Flich

Scheme for examining the sputum of consumptives as to the occurrence of bovine tubercle bacilli.

(1). The consumptives whose sputum is to be examined are not to use any butter and milk except in boiled form during the time of examination and for at least three days before it, and they should be in such condition that the examination can be repeated three times.

The sputum should be collected in sterilized vessels in the morning before the first food is taken.

(2). The repetition of the sputum examination should be made at least twice in an interval of from five to fifteen days so that in all three examinations shall be made.

(3). The sputum should be injected into four guinea pigs under the skin in the neighborhood of the groin. (Leistenbeuge.)

(4). As soon as the inguinal glands of the inoculated guinea pigs are large enough to permit of the assumption that a tuberculous process is going on two of the animals are to be killed and from each one a rabbit is to be inoculated subcutaneously in the belly with a tuberculous gland or some of the spleen substance of the size of a hemp seed. At the same time there should be cultures planted from the same material in glycerine serum.

(5). The strain of the tubercle bacillus should be cultivated in guinea pigs until the type of the bacillus has been determined.

(6). From those rabbits which die of general tuberculosis or in which upon being killed after three months from the time of inoculation progressive tuberculous processes are found cultures should be planted from the lungs and kidneys in glycerine serum and further inoculations made on rabbits.

At autopsy on the rabbits it should be specially noted whether the regional (regionären) lymphatic glands are undergoing a tuberculous process.

Colony for examining the sputum of consumptives as to the

occurrence of bovine tubercle bacilli.

(1) The consumptives whose sputum is to be examined are not to use any butter and milk except in boiled form during the time of examination and for at least three days before it, and they should be in such condition that the examination can be repeated three times.

The sputum should be collected in sterilized vessels in the morning before the first food is taken.

(2) The repetition of the sputum examination should be made at least twice in an interval of from five to fifteen days so that in all three examinations shall be made.

(3) The sputum should be injected into four guinea pigs

under the skin in the neighborhood of the groin. (Latschendorfer.)

(4) As soon as the animal signs of the tubercular process are fairly enough to permit of the assumption that a rabbit and from each one a rabbit is to be inoculated subcutaneously in the belly with a tuberculous fluid or some of the spleen substance of the size of a hemp seed. At the same time there should be cultures planted from the same material in glycerine serum.

(5) The strain of the tubercle bacillus should be cultivated in guinea pigs until the type of the bacillus has been determined.

(6) From these rabbits which die of general tuberculosis or in which upon being killed after three months from the time of inoculation progressive tubercular processes are found cultures should be planted from the lungs and kidneys in glycerine serum and further inoculations made on rabbits.

An autopsy on the rabbits it should be specially noted

whether the regional (regional) lymphatic glands are undergoing a tubercular process.

Page 2.

(7). With a culture which has been derived from the inoculated guinea pigs (see paragraph 4) the rabbits are to be injected subcutaneously in the belly in the amount of 0.01 g. dissolved in 1 c.c. ^{m.} physiological Koch salt solution.

(8). When from the behavior of the planted cultures and the occurrence of general tuberculosis in the rabbit it seems to be indicated that bovine tuberculosis is being dealt with then in order to use all proofs once again 0.01 g. of the culture should be inoculated into a heifer subcutaneously in the neck.

Should it exceptionally occur that a pure culture cannot be obtained then for the inoculation of the heifer tuberculous matter must be used from rabbits.

(9). In the event that bovine bacilli are repeatedly found in a consumptive it is necessary to repeat the experiment frequently if possible. As soon as the opportunity presents itself for an autopsy the different parts of the lungs, the bronchial lymphatic glands, the glands of the neck and the organs of the belly should be examined for tubercle bacilli.

In all such cases special attention should be given to the possibility of mixed infection with human bacilli.

(7). With a culture which has been derived from the inoculation of guinea pigs (see paragraph 4) the rabbits are to be injected subcutaneously in the belly in the amount of 0.01 g. dissolved in 1 c.c. physiological Koch salt solution.

(8). When from the behavior of the planted cultures and the occurrence of general tuberculosis in the rabbit it seems to be indicated that bovine tuberculosis is being dealt with then in order to use all proofs one again 0.01 g. of the culture should be inoculated into a rabbit subcutaneously in the neck.

Should it exceptionally occur that a pure culture cannot be obtained then for the inoculation of the rabbit subcutaneous matter must be used from rabbits.

(9). In the event that bovine bacilli are repeatedly found in a consecutive it is necessary to repeat the experiment frequently if possible. As soon as the opportunity presents itself for analyzing the different parts of the lungs, the bronchial lymphatic glands, the glands of the neck and the organs of the belly should be examined for tubercle bacilli.

In all such cases special attention should be given to the possibility of mixed infection with human bacilli.

ad: 6/1/200 M

A clinical study of the derivation of human tuberculosis from bovine origin.

(1). Tabulate all deaths from tuberculosis of every form in the Fifth ward of Philadelphia from 1862 to the present time.

(2). Compare the deaths from non-pulmonary tuberculosis with those from pulmonary tuberculosis; (a) as to house in which they occurred, (b) as to family relationship.

(3). In recent cases make inquiry if possible into the source of origin of all non-pulmonary cases of tuberculosis which have terminated fatally.

(4). Tabulate and study non-pulmonary cases of tuberculosis which are still living so far as a record of them can be obtained from the Department of Vital Statistics in relation to their source and origin.

A clinical study of the derivation of human tuberculosis from

bovine origin.

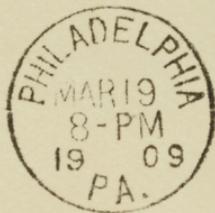
(1). Tabulate all deaths from tuberculosis of every form in the fifth ward of Philadelphia from 1868 to the present time.

(2). Compare the deaths from non-pulmonary tuberculosis with those from pulmonary tuberculosis; (a) as to houses in which they occurred, (b) as to family relationships.

(3). In recent cases make inquiry if possible into the source of origin of all non-pulmonary cases of tuberculosis which have terminated fatally.

(4). Tabulate and study non-pulmonary cases of tuberculosis which are still living so far as a record of them can be obtained from the Department of Vital Statistics in relation to their source and origin.

738 PINE STREET
PHILADELPHIA



His Excellency Prof. Dr. Robert Koch,
Berlin W.,
Kurfurstendamm 52,
Berlin, Germany.

6/1/208
6

